

Gabriele Tölken
(Berufsorientierung)
Schule: 040 / 534 306-0

Eltern des 7. Jahrgangs

Erstes Betriebspraktikum in Jahrgang 8, Anfang 2. Halbjahr

Liebe Eltern, liebe SchülerInnen des 7. Jahrgangs,

im 8. und 9. Schuljahr führt die WBS für alle SchülerInnen Betriebs- und Berufspraktika durch. Beide Praktika vermitteln den SchülerInnen wichtige Erfahrungen für ihr späteres Berufsleben.

Im **1. Praktikum** (_____), zu Beginn des 2. Halbjahrs Jg 8, sollen die SchülerInnen ganz allgemein die **Arbeitswelt kennenlernen**. Ihnen soll die Gelegenheit gegeben werden, das Arbeitsleben vor Ort zu beobachten und auch selbst in Arbeitsabläufe einbezogen zu werden. Das kann in einem selbst gewählten **Betrieb** geschehen **oder** in den **Werkstatttagen** können in dieser Zeit drei Berufsfelder ausprobiert werden.

Das **2. Praktikum** (vor den Herbstferien im 9. Schuljahr) soll der **Berufsfindung** dienen. Die SchülerInnen, die die Schule mit dem Ersten Schulabschluss (ESA) verlassen, müssen sich zu Beginn des 9. Schuljahres intensiv mit der Berufswahl beschäftigen und sich um eine Ausbildungsstelle oder weiterführende Maßnahmen kümmern. Das von uns betreute Berufspraktikum soll ihnen dabei helfen.

Damit die Praktika möglichst erfolgreich ablaufen, sind folgende Hinweise und Regeln zu beachten:

1. Entweder die **SchülerInnen suchen** sich **selbstständig** einen Praktikumsplatz. Die selbstständige Suche ist eine wichtige Lernerfahrung, deshalb sollten die Eltern ihren Kindern diese Aufgabe nicht abnehmen. Wenn jedoch ein Kind Schwierigkeiten haben sollte, müssen die Eltern ihr Kind unterstützen.
Oder Ihr Kind hat noch keine Idee, was es später im Berufsleben machen möchte, dann bieten sich die **Werkstatttage** an. Vorher werden diese SchülerInnen eine Potentialanalyse durchlaufen und im Ergebnis werden drei passende Berufsfelder angeboten, in denen es sich ausprobieren kann: Farbe und

Raumgestaltung, Hotel – Gastronomie – Hauswirtschaft – Ernährung, IT und Medien, Garten- und Landschaftsbau, Friseur und Kosmetik, Gesundheit, Erziehung und Soziales, Metallbau, Wirtschaft und Verwaltung. Die SchülerInnen kommen sofort mit den Materialien und Kernaufgaben in Kontakt. Hier geht es ums Machen, nicht ums Zusehen. Die MitarbeiterInnen der NoBig leiten die SchülerInnen intensiv an. Nach den Werkstatttagen gibt es individuelle Bewertungen und Rückmeldungen, sowie einen Teilnahmebericht

2. Bis zu den **Herbstferien** müssen alle SchülerInnen einen **Praktikumsplatz nachweisen** für das erste Praktikum (beiliegendes Formular) **oder mit den TutorInnen über die Werkstatttage im Gespräch** sein.
3. Der Praktikumsplatz muss **innerhalb** des Tarifnetzes des **HVV** oder im **Kreis Segeberg** liegen. Nur so kann die Betreuung der PraktikantInnen durch die TutorInnen gewährleistet werden.
4. Die SchülerInnen arbeiten in der Regel von **Montag bis Freitag**. Ausnahmen werden mit den TutorInnen abgesprochen.
5. Der Praktikumsbetrieb soll **nicht von Verwandten** geleitet werden.
6. Der Praktikumsbetrieb soll in der Regel **ausbilden können**.
7. Alle Praktikumsplätze müssen von **der Schule genehmigt** werden. Ungeeignete Praktikumsplätze und damit ein Scheitern des Praktikums sollen damit möglichst ausgeschlossen werden.
8. **Vorbereitet** werden die Praktika im Deutschunterricht (Schreiben von Bewerbung und Lebenslauf), im Weltkundeunterricht und in der ersten Bündelungswoche in Klasse 8 (vor den Herbstferien).
9. Die SchülerInnen erstellen je einen **Praktikumsbericht**.
10. Während des Praktikums werden die SchülerInnen mindestens einmal von einer der **TutorInnen besucht**. Der Termin wird über die PraktikantInnen mit dem Betrieb vereinbart.
11. Da es sich um eine Schulveranstaltung handelt, sind die PraktikantInnen auf dem Weg und am Arbeitsplatz **versichert**.
12. Bei **Krankheit** muss die PraktikantIn umgehend **die Schule und den Betrieb** informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Tölken
(Berufsorientierung)